

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1871**

21.6.1871 (No. 152)

# Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 21. Juni.

N<sup>o</sup> 152.

Vorausbezahlung: halbjährlich 4 fl., vierteljährlich 2 fl.; durch die Post im Großherzogthum, Briefträgergebühr eingeschlossen, 4 fl. 8 kr. u. 2 fl. 4 kr. Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 5 kr. Briefe und Gelder frei. Expedition: Karls-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

1871.

Auf das mit dem 1. Juli beginnende dritte Quartal der Karlsruher Zeitung nehmen alle Quartale Deutschlands, des Elsses und der Schweiz fortwährend Bestellungen an. Preis im Großherzogthum Baden, durch die Post bezogen, Briefträgergebühr eingerechnet, vierteljährlich 2 fl. 4 kr.

Die Bestellungen aus den Landorten können den Landpost-Boten aufgegeben werden.

Wir machen unsere Abonnenten und den verehrl. Handelsstand darauf aufmerksam, daß wir künftig den ganzen Frankfurter Tageskurs in der im Großherzogthum benötigten Ausdehnung regelmäßig telegraphisch bringen werden. Durch diese Neuveränderung sind wir in den Stand gesetzt, unseren verehrl. Abonnenten in ganz Baden die neuesten Frankfurter Kurse noch vor den Frankfurter Zeitungen mittheilen zu können.

Eben so werden die Schlusskurse der Berliner, Wiener und, sobald thunlich, der Pariser Börse im telegraphischen Auszug aufgenommen.

## Telegramme.

† Berlin, 19. Juni. Die „Drs.-Ztg.“ erfährt positiv, daß die französische Anleihe im Betrage von 2150 Millionen Franken auf der Basis von 5 Proz. Rententiteln abgeschlossen sei. Die öffentliche Subskription werde in aller Kürze erfolgen; hier wahrscheinlich bei Bleichröder, zum Kurse von 82. Bei der Subskription sollen 12 Proz. eingezahlt, der Rest durch 14 Ratenzahlungen zu 5 Proz. berichtet werden. Bei sofortiger Vollzahlung werden 5 Proz. Zinsen vergütet, der Kurs sich mithin auf etwa 79 1/2 Proz. stellen.

† Versailles, 18. Juni. Das „Journ. officiel“ veröffentlicht einen sehr heftigen Artikel gegen einen Theil der englischen Presse. Derselbe weist darauf hin, daß schon seit Beginn des Krieges in mehreren englischen Blättern eine systematische Feindseligkeit gegen Frankreich hervortrat. Schmähungen und Verleumdungen wurden so weit getrieben, daß es leicht war, die künftige Quelle zu erkennen, aus welcher diese Blätter ihre traurigen Inspirationen schöpften. Nach der Unterzeichnung des Friedens war es die Regierung in Versailles, welche zur Zielscheibe dieser Angriffe diente. Die gedachten Blätter suchten die von der Commune begangenen Verbrechen zu entschuldigen, während sie die französische Armee maßlos angriffen. Man gebrauchte die angeblichen summarischen Hinrichtungen zum Schlagwort und wagte sogar jetzt noch zu behaupten, daß in Versailles die Hinrichtungen der Gefangenen fortbauern und daß auf dem Vendome-Platz Frauen ermordet werden. Derartige elende Verleumdungen verdienen vor ganz Europa als solche gekennzeichnet zu werden, indem man die feige Verworfenheit jener Schriftsteller brandmarkt, welche ihren schmachtvollen Lohn durch solche elende Erfindungen verdienen.

## Deutschland.

Strasburg, 18. Juni. (Strsb. Z.) Den 6. und 7. d. M. wurde hier die jährlich stattfindende Pfarrkonferenz abgehalten, zu welcher dieses Mal über hundert Geistliche erschienen waren. Der erste Beratungsgegenstand erstreckte sich auf die Reorganisation der Kirche Augsburger Konfession im Elss. Nach einer sehr friedlichen Debatte wurde fast einstimmig beschlossen, eine Adresse an den Fürsten Reichskanzler zu richten und darin folgende Wünsche auszusprechen: Es möge die neue Organisation nicht ohne Befragung und Mitwirkung der jetzt zu Recht bestehenden kirchlichen Organe im Elss vorgenommen werden; ferner, die Autonomie der Kirche möge anerkannt und das Laienelement vorherrschend, Symbol- und Aemterzwang aber fern bleiben, wie bisher. Schließlich drückte man noch den Wunsch für Beibehaltung der Stadt Strasburg als Sitz der geistlichen Oberbehörde aus. — Im weiteren Verlauf der Verhandlung wurden die Folgen der Trennung von Kirche und Staat, sowie die konfessionslose Schule besprochen. Gegen letztere sprach sich die ganze Versammlung aus.

○ Mülhausen, 18. Juni. Die Stadtgemeinde Mülhausen schloß so eben mit zwei Basler Bankhäusern ein Anlehen von einer Million Franken zu 4 1/2 Prozent ab. Das Geld wird zur Tilgung einer schwebenden Schuld verwendet; der Emissionspreis ist 99 1/2 Prozent. Der Schuldenstand der Stadt beträgt gegenwärtig nicht mehr als 1,480,000 Fr., die Aktiven derselben 850,000 Fr. Man muß sich billig wundern, daß die bisherige Schuldenlast derselben nicht größer war, wenn man die sehr große Ausdehnung berücksichtigt, welche sie innerhalb wen-

iger Jahre gewonnen hat, und die vielen Anlagen, welche auf Kosten derselben ausgeführt werden mußten.

Saales (auf deutschem Boden), 16. Juni. (Sch. M.) Nach 12tägigem Marsch haben wir (Württemberg) heute den deutschen Boden betreten. Rechts und links der Straße, die von St. Die durch eine herrliche Gebirgslandschaft nach Straßburg führt, und wenige hundert Schritte vor dem Dorf Saales bezeichnen zwei wehende Tricoloren, weiß, schwarz und roth, schon fern hin dem Wanderer die Grenze des neuen Deutschen Reichs, und auf einem vorerit nur improvisierten, einfachen Schild liest der Näherkommende das Wort „Deutschland“, ein unendlich theures Wort für Den, der seit Monaten auf fremdem Boden kämpfend und ringend umhergeschweift, ein stolzes Wort für den heimkehrenden Sieger. Die in Saales stationierten preussischen Truppenmannschaften haben dieses Zeichen hier errichtet, und daneben einen Triumphbogen, der die Aufschrift „Willkommen tapfere Krieger“ trägt, ihre heimkehrenden Waffenbrüder im neuen Reich zu begrüßen. In den letzten drei Tagen hat die württembergische Division unter begeisterten Hurrahs und mit den Klängen der „Wacht am Rhein“ diese bedeutungsvolle Stelle passiert, und freudig stolz fultelten die Augen aus den bestaubten Gesichtern der Soldaten, als sie durch das freundliche Dorf dahinschritten, ihre neuen Landleute mit fröhlichem Zuruf begrüßend. Ueber den Patriotismus der letzteren eingehender zu berichten, scheint mir die Stunde noch nicht gekommen, doch bildet ihr verträgliches, freundschaftliches, wenn auch nicht gerade begeistertes Entgegenkommen einer angenehmen Gegensatz zu dem Lomdiantenhaft zur Schau getragenen Nationalhaß der Franzosen, der sich in den letzten Stationen vor der Grenze breiter und lächerlicher als irgenwo zu erkennen gab.

Aus der bayrischen Pfalz, 17. Juni. (Frk. Z.) Bei unsern Gerichten ist dieser Tage die neue Reichsverfassung zum ersten Mal in Anwendung gekommen. Vom Zuchtpolizeigericht Frankenthal war ein Bursche aus Württemberg wegen Diebstahls im Rückfall (er wurde schon einmal in Heilbronn bestraft) und wegen Landfriedensbruch zu 6 Monat Gefängnis verurtheilt und zugleich nach § 43 unseres Strafgesetzbuchs die Landesverweisung nach erstandener Strafe ausgesprochen worden. Diese Maßregel ist nach jenem Paragraphen gegen Ausländer zu verhängen und gegen solche auch im § 39 Art. 2 des deutschen Strafgesetzbuchs als Straffolge behalten. Der Art. 3 der Reichsverfassung statuiert aber für das ganze Bundesgebiet ein gemeinsames Indigenat, wonach der Angehörige eines Bundesstaats in allen andern Bundesstaaten als Inländer zu behandeln ist. Das Bundesgesetz vom 1. Novbr. 1867 über die Freizügigkeit enthält die Anwendung dieses Grundsatzes. Hiernach beantragte die Staatsbehörde bei dem Appellationsgerichte die Aufhebung des Urtheils bezüglich der Landesverweisung. Das Appellationsgericht erkannte diesem Antrag gemäß, weil nach den Reichsgesetzen der Württemberger in Bayern nicht als Ausländer zu betrachten sei.

Mainz, 18. Juni. (Fr. Z.) Nachdem gestern am Tage die Reichsfranken abgegangen waren, fuhr am Abend ein Zug mit noch gegen 400 Mann nach Lunville mit den letzten Gefangenen des hiesigen Lagers ab, dessen größter Bestand 29,000 Mann war, welches aber während den 10 1/2 Monaten seiner Dauer wohl die doppelte Anzahl beherbergt hat.

Ess, 17. Juni. (Fr. Z.) Die Kaiserin von Rußland nebst Familie wird am 24. oder 25. d. von hier nach Petersthal abreisen, wo die Großfürstin Marie eine Nachkur gebrauchen soll. Ein Theil des Gefolges wird in Baden-Baden Wohnung nehmen. Der Kaiser von Rußland bleibt bis zum 4. Juli.

Ess, 18. Juni. Die Königin von Württemberg und die Prinzessin Wilhelm von Baden sind heute 8 Uhr Morgens mittelst Extrazug über Frankfurt abgereist.

Ess, 19. Juni. Der Großherzog und der Erbprinz von Oldenburg sind hier eingetroffen. Sie wohnen in den „Vier Jahreszeiten“. Morgen wird der Großherzog und die Großherzogin von Weimar eintreffen.

Köln, 18. Juni. (Fr. Z.) Durch Reskript der Regierung ist Köln aufgefördert worden, über die Erweiterung der Stadt wieder in Beratung zu treten. Es scheint, daß die Pläne im Kriegsministerium darüber schon festgesetzt sind, indem gutem Vernehmen nach der Bau neuer, weit hinausgeschobener Forts in diesem Jahr schon auf Reichskosten in Angriff genommen wird.

Marburg, 16. Juni. Das Dankfestschreiben Döllinger's an den Dekan der hiesigen juristischen Fakultät lautet, wie folgt:

„Sehr verehrter Herr! Die Auszeichnung des juristischen Doktorgrades, welche mir durch die Güte der Fakultät der Rechte in Mar-

burg zu Theil geworden ist, nehme ich mit Freude und mit Stolz an und bitte Sie, bei Ihren verehrl. HS. Kollegen den Vermittler meines tiefgefühlten Dankes sein zu wollen. Es ist wohl das erste Mal, daß einem Manne meines Standes ein so gewichtiges Zeugniß des Wohlwollens und Vertrauens von einer gelehrten, einem andern Bekannten angehörigen Körperschaft gewährt wird; ich werde wohl nicht irre gehen, wenn ich darin einen Vorgang erblicke, welcher nicht ohne Einfluß bleiben wird auf die künftige Gestaltung der Dinge in dem nun politisch geeinigten, aber konfessionell noch gespaltenen Vaterland. Wir Deutschen können und wollen doch nicht der Hoffnung entlagen, daß zu der glücklich erlangten staatlichen Union auch einmal die religiöse sich geselle, daß die vor 300 Jahren unvermeidlich gewordene Trennung in einer, wenn auch jetzt noch entfernten Zukunft, zu höherer reinerer Einheit sich wieder zusammenschlebe. Wird mir die hochverehrte Fakultät wohl gestatten, daß ich, von der Sehnsucht nach solchem Ziele erfüllt, die hohe Ehre, die sie mir erwiesen hat, zugleich auch als eine glückverheißende Vorbedeutung eines künftigen Geistesfriedens begrüße und auch darum mich ihrer freue? Indem ich Ihnen noch, hochverehrter Herr, für Ihre gütige Vermittlung in dieser Sache meinen wärmsten Dank ausspreche, zeichne ich mit geübter Hochachtung. — München, den 16. Juni 1871. Ihr ergebener J. v. Döllinger.“

Magdeburg, 18. Juni. Der feierliche Einzug der Truppen in die festlich geschmückte Stadt hat heute unter Geläute aller Glocken und Beteiligungen einer zahllosen jubelnden Volksmenge stattgefunden. An der Ehrenpforte richtete der Oberbürgermeister eine Ansprache an den General v. Schwarzhoff, welche derselbe beantwortete. Es sind Vorbereitungen zu einer glänzenden Illumination für heute Abend getroffen.

Berlin, 19. Juni. Die „Kreuz-Ztg.“ schreibt: Der Kaiser hat die Entschliegung bezüglich einer dreitägigen Reise nach Ess geändert, und ist es zweifelhaft, ob der Kaiser überhaupt noch diese kürzere Reise antritt. In dem Besonderen des Kultusministers v. Müller ist eine Delegation eingetreten. Die Mittheilungen verschiedener Blätter über den Gang der Konferenzen in Frankfurt a. M. beruhen der „Kreuz-Ztg.“ zufolge auf ungläubwürdigen Quellen.

Berlin, 19. Juni. Man schreibt der „Magdeb. Ztg.“: Noch heute ist die ganze Stadt voll von den Eindrücken des herrlichen Sieges- und Friedensfestes. Der kaiserlichen Familie widerfuhr in so fern eine schmerzliche Störung, als Prinz Albert (Water), von einem starken Unwohlsein befallen, vom Pferde fiel und nach dem Opernhaus getragen werden mußte, wo er bis 1/2 Uhr zubrachte, ehe er den Transport nach seinem Palais in der Wilhelmstraße vertrieb. Der Prinz hat sich den rechten Arm leicht verletzt. Der Einzug war zu anstrengend für ihn, weil er, von einem frühern Nervenleiden noch nicht ganz wieder hergestellt, obenein durch seine Augenkrankheit noch immer Patient und sehr angegriffen ist. Gestern Vormittag konnte der Prinz bereits einen kleinen Spaziergang in seinem Park machen und Besuche der kaiserlichen Familie annehmen.

Ueber die Dotationen — wird der „Köln. Ztg.“ berichtet — gehen noch immer mancherlei problematische Lesarten um. Daß auch bayrische Minister dortir werden dürften, ist um so unwahrscheinlicher, als dies, wie es gerüchtweise heißt, von vorn herein von maßgebender Seite aus München abgelehnt wurde. Die Dotierung des Fürsten Bismarck im Lauenburgischen, also außerhalb der Reichstags-Notation, gilt als sichere, so gut wie vollendete Thatsache.

## Schweiz.

Bern, 16. Juni. (Fr. Z.) In Folge der Genehmigung der Subvention für die Gotthardbahn durch die italienische Kammer steht der Konstruktions der Baugesellschaft nichts mehr im Wege. Deshalb wird das der italienischen Regierung gegebene Versprechen gelöst und noch im nächsten Monat, wo der Mont-Cenisbau vollendet wird, mit der Uebersiedelung der Ingenieure, Arbeiter und Maschinen zum Beginn des Gotthard-Tunnels angefangen werden. Für den Umschwung des Verkehrs verspricht man sich aus dieser Bahn in der Schweiz große Dinge, deshalb begannen die Eisenbahnunternehmungen wieder wie Pilze hervorzuschießen, wie zur Zeit der Einführung der Eisenbahnen. In der heute publizierten Traktantenliste des Bundesrates für die nächste Session der Bundesversammlung im Juli befindet sich daher wieder eine Anzahl von Konfessionsbegehren für neue Eisenbahnen. In Zürich wurde auch eine neue Eisenbahn vom See nach Gurstledel nach dem System Weltki (Locomotive mit Doppel-Schraubenrad und Winkelschienen in der Mitte, auf welchem dieses läuft), von dem ich Ihnen vor längerer Zeit eine ausführliche Beschreibung geliefert, konfessionirt.

## Frankreich.

Paris, 17. Juni. Der schon mehrfach lobgesagte General La Cécilia wurde erst gestern, und zwar unter folgenden Umständen verhaftet: La Cécilia war während des Kriegs Oberst in dem Lipovskischen Freischützenkorps. Während des Waffenstillstandes befand sich dieses Korps in der Normandie und La Cécilia war in dem Schloß Bannesville einquartiert. Der Eigentümer desselben, Botschafter



reich an Verbreitung zu. Der Ausbruch ist neuerdings noch in einem weiteren Orte des Elsass festgestellt, nämlich in Hauspach, Kanton St. Amarin, Kreis Thann, und zuletzt in Blaine, Kanton Saales-Schirmeck. Endlich ist nach einem heute hier eingelangten Telegramm die Seuche im Regierungsbezirk Koblenz ausgebrochen. Unter diesen Verhältnissen erscheint in der Ueberwachung des Grenzverkehrs nach dem Elsass hin vermehrte Strenge wieder geboten.

**Karlsruhe, 21. Juni.** Wie allerwärts im Auslande, so haben auch in Brasilien die Deutschen während des letzten Krieges ihre Opferwilligkeit für die Sache ihres Vaterlandes, und zwar in hervorragender Weise betätigt. Schon am 16. Aug. v. J. traten die angesehensten Deutschen in Rio de Janeiro aus dem Konsulat des Norddeutschen Bundes zusammen und gründeten unter Beiziehung der übrigen dortigen deutschen Konsuln einen Ausschuss, um freiwillige Gaben zum Besten der Verwundeten und der Wittwen und Waisen der Krieger der deutschen Heere zu sammeln. Es liegt uns eine Nachweisung über die Thätigkeit dieses Ausschusses vor, der zufolge seine Sammlungen über 43,000 Mt Reis oder gegen 50,000 fl. betragen; dazu kommen noch etwa 28,000 fl. aus der Provinz Rio Grande und 2200 fl. als Ergebnis einer Sammlung in Petropolis. Von Seite J. M. des Kaisers und der Kaiserin ist als Beitrag die bedeutende Summe von 1500 Mt Reis, etwa 1700 fl., verzeichnet, und zahlreiche Beispiele patriotischer Aufopferung der dortigen Deutschen aus allen Lebensstellungen erwähnt. Ein deutscher Künstler schenkte eine Anzahl Ansichten, deren Erlös gegen 800 fl. erbrachte; ein Anderer ein großes Oelgemälde, aus dessen Verlosung über 1000 fl. gewonnen wurden, ein armer Sprachlehrer opferte seine Erbschaft mehrerer Jahre.

Der Ertrag der Sammlung in Rio wurde an das Centralkomitee in Berlin gesendet.

Hr. Baden insbesondere ist vom badischen Konsul, Hr. Heinrich Laemmert, die namhafte Gabe von 100 fl., 100 Pfd. Kaffee und 1000 Stück brasilianischer Cigarren eingekauft und dem Centralkomitee des badischen Frauenvereins dahier übergeben worden.

**Karlsruhe, 19. Juni.** Nach neuerer Mitteilung werden die früher angekündigten kgl. bayerischen Truppen vom Bahnhof Badisch-Marxau aus mit der Eisenbahn verbedert; Karlsruhe und Umgegend werden voraussichtlich gar keine oder nur ganz geringe Einquartierung erhalten, da die Dislocierung vor der Beförderung durch die Bahn westlich von Marxau stattfindet.

**Karlsruhe, 20. Juni.** Mit Ausnahme der geistlichen Wahl in Oberheidelberg, wo, wie vor 5 Jahren, eine Wahlprüfung wegen auffälliger Wahlunordnungen bevorzugen soll, und der weltlichen Wahl in Hornberg sind nun alle Generalsynoden abzuwählen vollendet. Die liberale Protestantenpartei darf auf 8 geistliche und auf 17 bis 18 weltliche Stimmen mit Sicherheit rechnen, also auf 25 bis 26 Stimmen. Die orthodoxe Partei verfügt über 11 geistliche und 5 weltliche Stimmen, also 16. Von 4-5 Stimmen ist es zweifelhaft, ob sie mehr mit der Rechten oder Linken gehen werden. Dazu kommen dann noch der Prälat und 7 Mitglieder von großherzoglicher Ernennung. Von Geistlichen ist Herr Dr. G. v. W. Dr. Bluntzsch, Oberamtmann Glad und Dr. Schenkler zweimal gewählt; Dr. Bluntzsch außerdem zweimal als Ersatzmann und Oberkonsultordirektor Kind einmal als Abgeordneter und einmal als Ersatzmann. In Heidelberg und möglicherweise in Rheinbischhofheim werden weltliche Nachwahlen nötig werden, da sowohl die Abgeordneten als auch die Ersatzmänner anderweitig gewählt sind.

**Heidelberg, 19. Juni.** Auch unsere Friedens- und Dankfeier verlief hier in würdiger Weise. In sämtlichen geschmückten Kirchen waren die Gottesdienste sehr stark besucht, besonders auch der in der St. Peterskirche abgehaltene Universitätsgottesdienst, wobei sich die Universität in corpore betheiligte. Ueberall wurde den Empfindungen des Tages der entsprechende Ausdruck verliehen. Nach dem Gottesdienste wurde auch eine erhebende Schulfeier im neuen Schulhause abgehalten, in dessen Hof von 8 Knaben und ebensoviele Mädchen unter entsprechenden Gesängen eine Friedensfeier gefeiert wurde. Nachmittags 4 Uhr fand die Todtenfeier auf dem Friedhofe an den Gräbern der Tapfern statt. In einem langen Zuge begaben sich die hier anwesenden Kameraden derselben, meist Bandwundereute und Reservisten, mit einer umfassen Reichsfahne an der Spitze an die reich besetzten gemeinschaftlichen Begräbnisstätten der Gefallenen und in den besagten Lagereihen Verstorbener, wo der evangelische Geistliche eine ergreifende Rede hielt, worauf von einem Mitglied der Gemeindebehörde ein Lorbeerkranz auf die gemeinsame Ruhelstätte niedergelegt wurde. Uebermuth und Gefangenvorträge des Liebertranzes erhöhten die Feier, welcher eine unübersehbare Menschenmenge anwohnte. Abends hielten dann die hier anwesenden Bandwundereute und Reservisten ein Bankett in der Hirschgasse, wozu die nötigen Getränke, Speisen und Cigarren von gütigen Bürgern geliefert wurden.

**Mannheim, 19. Juni.** (Mannh. J.) Das gestern abgehaltene Friedensfest hatte einen vorwiegend kirchlichen Charakter, und wurde solches durch solennen Gottesdienst in den katholischen und evangelischen Kirchen, sowie in der Synagoge gefeiert. Der weltliche Theil bestand in einer Parade des Militärs und dem Abfeuern der Böller.

**Freiburg, 19. Juni.** (Freib. Bz.) Am verflochtenen Samstag Abend fand das Bankett statt, welches die Professoren der Universität zu Ehren der aus dem Krieg heimgekehrten Studenten gaben. Dasselbe war in allen seinen Theilen ein sehr gelungenes. Der Bankettsaal war auf's sinnigste geziert und empfing die Gäste, die zahlreich herankommen, auf's freundlichste. Hr. Hofrath Junke hieß die heimgekehrten Studenten-Krieger mit herzlichen Worten willkommen, in welchen er darauf hinwies, wie sie die leichte Kappe mit dem gewichtigen Helm, die Kollegienmappe mit dem Tornister vertauscht hätten, um des Vaterlandes Ehre zu retten, und zum Schlusse die Studenten alle aufforderte, in großen, allgemeinen und aller Herzen bewegenden Sachen, die kleinen Freuden vergessend, den echt deutschen comment suspendu stets in Acht zu nehmen. Auf die Begleichung dankte in trefflichen, patriotisch gehobenen Worten Hr. stud. Muser. Außerdem toasirten noch die Hh. Hofrath Gler, Professor Meier, Prof. Schönbauer, Hofr. v. Babo, Prof. v. Kern, Degenkolb und Binding. Die beste Stimmung festete die Teilnehmer des Festes noch bis zu sehr später Stunde an ihre Plätze.

**Freiburg, 19. Juni.** (Oberh. R.) Die gestrige Friedensfeier war eine sehr würdige. Dieselbe hat am Vorabend mit dem

Geläute aller Glocken und dem Donner der Geschütze begonnen, und auf der Spitze des Münsterturmes wurde die vorgesehene zum Papstjubiläum aufgezogene weiß-gelbe päpstliche Fahne abgenommen und eine stattliche schwarz-weiß-rote deutsche Fahne aufgezogen. In der Frühe ertönten wieder die Geschütze auf dem Schlossberge und ein Choral mit Begleitung von Blasinstrumenten auf der Plattform des Thurmes; die ganze Stadt war festlich besetzt und reich verziert. Das feierliche Hochamt im Münster ward von Bischof Dr. Käbel geleitet. Die Friedenspredigt von Dompräbendar Schmidt war eine sehr würdige. In der evangelischen Stadtkirche ist die Friedens-Festpredigt von Stefan Helbing in ebenfalls ausgezeichnete Weise gehalten worden. In beiden Kirchen waren die Staats- und Gemeindebehörden, sowie die Offiziere und Mannschaften der Garnison in feierlicher Kirchenparade anwesend und alle Kirchen mit Besuchern überfüllt.

**Von der Sommerau, 19. Juni.** Die Arbeiten am Eisenbahnbau schreiten mächtig vorwärts; eine Wanderung durch das Thal von Triberg ist jetzt äußerst lohnend; der Tourist staunt über die Felsendämme und unterirdischen Höhle hoch oben in schwindelender Höhe. Bei Schacht III auf der Sommerau war eine Stelle in dem dortigen Tunnel nahezu fertig ausgemauert, als die Decke in der Länge von etwa 100 Fuß und ungefähr 25 Fuß Breite mit gewaltigem Getöse einstürzte, so daß nun die Bergleute den blauen Himmel über sich sehen. Glücklicher Weise konnten sich die Arbeiter rechtzeitig retten und kam außer einigen leichten Verwundungen kein Unfall vor. Die Einsturzstelle trug sumpsige Wiesen und wurde die Erdhöhle durch das durchsickernde Wasser geleert.

**Konstanz, 19. Juni.** Die „Konstanz. Bz.“ schreibt: „Das hiesige Friedensfest sollte leider nicht ohne einen Mißklang vorübergehen. Zum großen Erstaunen der in der Stephanskirche versammelten Zuhörer, worunter viele der offiziell eingeladenen groß. Beamten, besieg der zur Papstfeier hiergekommene Jesuit aus Gorbheim nochmals die Kanzel und hielt einen Vortrag, welcher wegen seiner Einseitigkeit und namentlich wegen seiner Abschweifungen auf die päpstliche Unfehlbarkeit, vor deren Belämpfung gewarnt wurde, bei vielen Anwesenden Mißfallen erregte und jedenfalls von wenig Takt zeugte. Es machte den Eindruck, als denke der Prediger: „So, jetzt habe ich Euch, jetzt müßt Ihr mich anhören, bei der Papstfeier seid Ihr doch nicht gekommen.“ Nur den hiesigen Gemeinderath hat der fromme Vater trotz der Einladung nicht erwischt; dieser hat wie mit einer Vorschnur die offizielle Betheiligung abgelehnt, jedem einzelnen Mitgliede volle Freiheit des Handelns überlassend.“

### Vermischte Nachrichten.

**Strasbourg, 19. Juni.** (Strzb. Bz.) Heute Vormittag machte die württembergische Felddivision mit Artillerie, Kavallerie, Infanterie, Pionieren und Jägern hier durch und der Heimath zu.

**Strasbourg, 19. Juni.** (Strzb. Bz.) Im Laufe der Woche konnte man einen fast karnevalartigen Anzug junger Knaben sehen, die, theilweise schon mit französischen Uniformen kostümiert, Kleiderbündel auf dem Rücken tragend, die Straße durchzogen. Wir erkundigten uns, was dieser Anzug zu bedeuten habe und hörten, daß diese nach Frankreich gingen, um in Militärdienst zu treten. Die Jungen, denen vielfach Geld geschenkt wurde, waren frohen Muthes und nichts weniger als einzugehen in ihren Benehmen. Heute hören wir nun, daß die junge Gesellschaft bis Saarburg kam, dort aber festgenommen und gestern hier in das Korrekthaus eingekerkert wurde. Es sind Jungen von 12-17 Jahren, an denen Deutschland und speziell Strasbourg, falls ihnen ihr Vorhaben gelungen wäre, nichts verloren und Frankreich auch nichts gewonnen hätte, selbst auf die Gefahr hin, daß sie, wie wir so eben hörten, in öfenliche Anstalten gebracht und zu „Käsebraten“ gegen Deutschland herangebildet worden wären.

Der erste Spatenstich an der Offenbach-Sanauerbahn hat am 9. Juni stattgefunden.

**Wien, 18. Juni.** Der „N. Fr. Pr.“ meldet man aus Pesth: „Die verhafteten fünf Agitatoren Schen, Kutil, Libt, Schäffner und Bosdan sind wegen Aufregung der Arbeiter und Aufreizung gegen den Bestand der Monarchie, sowie gegen die besitzende Klasse heute auf Befehl des Stadthauptmanns über die Grenze geschafft worden unter Strafandrohung bei eventueller Wiederkehr.“

— Wie viele Siege haben die französischen Armeen nur in der zweiten Hälfte des Krieges errungen? An die dreißig. Wer's nicht glaubt, erkundige sich bei General Chanzy, der in einer der letzten Sitzungen der Nationalversammlung die Regierungsdelegation in der Sitzung verteidigte und die Lügheit der von ihr organisirten Truppen preis. „Diese Armeen“, sagt er wörtlich, „wurden fast genug erschaffen, um den Feind bei Coulmiers, Bilspon, Joznes, Vendôme, Willeher, Hericourt, Genébrier, Lacluse, Pont de Nouvelles, Saint-Louis, in 20 Kämpfen im Norden, im Osten und an der Loire zu schlagen.“ Es war Jemand hochhaft genug, seine Liste mit dem Ausrufe: „Und bei Le Mans!“ zu krönen, was einige Aufregung in der Kammer und den Lärm veranlaßte: „Antworten Sie ihm nicht! Nur ein Preuze konnte das rufen!“

### Nachricht.

**München, 19. Juni.** Die Nachricht verschiedener Blätter, Graf Bray habe seine Entlassung eingereicht, ist unrichtig. Die schwebende Ministerkrisis findet erst im vollzähligen Ministerialrathe ihre definitive Erledigung.

**Dresden, 19. Juni.** Wie das „Dresd. Journ.“ meldet, ist Prinz Georg hierher zurückgekehrt und wird sich heute Abend zur Armee, und zwar zunächst nach Birkenfeld begeben. Der Einzug der Truppen in Dresden wird wahrscheinlich am 4. Juli stattfinden. — General v. Fabrice ist hierher zurückgekehrt und hat bereits heute wieder das Kriegsministerium übernommen.

**Berlin, 19. Juni.** Se. Maj. der Kaiser und König besichtigte heute Nachmittag das kombinierte Bataillon, welches zur Theilnahme an den hiesigen Einzugfeierlichkeiten aus allen Infanterie-Truppenkörpern der deutschen Armee in Berlin zusammengezogen worden ist. In der Begleitung Sr. Maj. wohnten die Königl. Prinzen und mehrere fürstliche Gäste dieser Besichtigung bei. Das kombinierte Bataillon wird demnächst wieder aufgelöst. Offiziere und Mannschaften desselben kehren dann

zu ihren Truppenheeren zurück. Gestern hat der Kaiser und König allen nicht militärischen Mitgliedern das Eisener Kreuz am Weißen Bande verliehen, und zwar als Zeichen der Anerkennung für deren Mitarbeit an den Aufgaben des Krieges.

Die Nachrichten über das Befinden des Prinzen Albrecht lauten günstig. In dem Gesamtzustande desselben ist eine wesentliche Besserung eingetreten. Auch die Verletzung an dem Arm, welche Se. Königl. Hoheit bei dem Sturz vom Pferde davongetragen hat, zeigt nichts Bedenkliches.

**Paris, 18. Juni.** Die „France“ meldet: Die Anleihe ist entschieden. Die Anleihe wird in 5proz. Rententiteln zum Kurse von 82 1/2 c. emittirt. Ein Börsenanschlag kündigt die Eröffnung der Subskription auf den 21. Juni an. Die Negotiationen mit dem Hause Rothschild sind abgeschlossen. Sie wurden am 16. Juni, Abends 11 Uhr, zu Ende geführt.

**Wien, 19. Juni.** Die „Desterr. Korresp.“ entnimmt einem Berichte aus Konstantinopel die Versicherung, daß die Beziehungen der Pforte zum Vizekönig von Egypten sich wieder durchaus freundlich gestaltet haben und die schwebenden Differenzen nach gegenseitigen Zugeständnissen als befeitigt anzusehen sind.

**Bern, 19. Juni.** Der Rhein ist zwischen Warten und Haag mehrfach ausgetreten. Der Bezirk Werdenberg steht beinahe gänzlich unter Wasser. Abhilfe ist bereits im Gange.

**Brüssel, 19. Juni.** Nach der „Globe belge“ beträgt die Zahl der in der vergangenen Nacht vorgenommenen Verhaftungen 68; eine große Anzahl Schnebergesellen, welcher der Internationalen angehören befinden sich unter den Verhafteten.

**Karlsruhe, 19. Juni.** Hr. Agoston, der meistbesuchte Laubertänstler, welcher kürzlich hier ein Wohnhaus sich durch Kauf erworben hat, hat allerhöchsten Ortes die Erlaubnis erhalten, noch 3 Wochen seine Vorstellungen auf dem Schloßplatz fortzusetzen. Es wächst das Interesse an denselben, zumal durch die Neuheit und Schönheit seiner Schaukünde in der 2. Abtheilung seiner Vorstellungen.

### Frankfurter Kurszettel vom 20. Juni.

| Staatspapiere.                       |  |
|--------------------------------------|--|
| Deutschland 5 1/2 % Bundesoblig. 101 | Oesterreich 5 1/2 % Silberrente 56 3/4 |
| 5 1/2 % Schatzscheine 100 1/2        | „ 4 1/2 % „ 56 1/2                     |
| Preußen 4 1/2 % Obligation 96        | Oesterreich 4 1/2 % Papierrente 48 1/2 |
| Baden 5 1/2 % Obligationen 100 1/2   | „ 4 1/2 % „ 48 1/2                     |
| 4 1/2 % „ 96                         | „ 4 1/2 % „ 48 1/2                     |
| 4 1/2 % „ 89 1/2                     | „ 4 1/2 % „ 48 1/2                     |
| 3 1/2 % Oblig. v. 1842 84 1/2        | Rußland 5 1/2 % Oblig. v. 1870 83      |
| Bayern 5 1/2 % Obligationen 100 1/2  | „ 4 1/2 % „ 83                         |
| 4 1/2 % „ 97 1/2                     | „ 5 1/2 % „ v. 1871 —                  |
| 4 1/2 % „ 90 1/2                     | Belgien 4 1/2 % Obligation 102 1/2     |
| Württemberg 5 1/2 % Obligation 101   | Schweden 4 1/2 % „ v. 1871 91 1/2      |
| 4 1/2 % „ 96 1/2                     | Schweiz 4 1/2 % Eidg. Oblig. 101 1/2   |
| 4 1/2 % „ 88                         | 4 1/2 % Bern. Staatsobl. 99 1/2        |
| Nassau 4 1/2 % Obligationen 95 1/2   | 3 1/2 % Spanische 31 1/2               |
| 4 1/2 % „ 87 1/2                     | „ 3 1/2 % „ 31 1/2                     |
| Sachsen 5 1/2 % Obl. 102 1/2         | „ 3 1/2 % „ 31 1/2                     |
| S. Gottha 5 1/2 % „ 100 1/2          | „ 3 1/2 % „ 31 1/2                     |
| Gr. Hessen 5 1/2 % Obligation 102    | „ 3 1/2 % „ 31 1/2                     |
| 4 1/2 % „ 92 1/2                     | „ 3 1/2 % „ 31 1/2                     |

| Aktien und Prioritäten.                 |  |
|---|--|
| Badische Bank 119                       | 5 1/2 % Ludwigsb. Verb. B. Pr. —         |
| Frankf. Bank à 500 fl. 3 1/2 % 137 1/2  | 5 1/2 % S. Ludwigsb. Pr. i. L. Pr. 100   |
| Bankverein à Lhr. 100 40 1/2            | 5 1/2 % Böhm. Weich. Pr. i. Silb. 77 1/2 |
| Einj. „ 114                             | 5 1/2 % Elbab. B. Pr. i. S. i. Em. 78    |
| Bereinskasse mit fl. 100 109 1/2        | 5 1/2 % „ 2. Em. 76                      |
| Darmstädter Bank 358                    | 5 1/2 % „ 82                             |
| Deff. Nationalbank 741                  | 5 1/2 % „ (Neumarkt-Weich) 82 1/2        |
| Defferr. Credit-Aktien 275 1/2          | 5 1/2 % „ Pr. i. L. Pr. steuerfr. 79 1/2 |
| 4 1/2 % bayr. D. St. à 200 fl. 131      | 5 1/2 % Kronpr. Rud. Pr. v. 67/68 74 1/2 |
| 4 1/2 % preuß. Warbn. 500 fl. 125       | 5 1/2 % Kronpr. Rud. Pr. v. 1869 74 1/2  |
| 4 1/2 % Ludwigsb. Verb. 500 fl. 179 1/2 | 5 1/2 % „ Pr. i. L. Pr. i. S. 78 1/2     |
| 4 1/2 % preuß. Nordb. Akt. 500 fl. 106  | 5 1/2 % „ „ Pr. i. S. 69 1/2             |
| 4 1/2 % S. Ludwigsbahn 154 1/2          | 5 1/2 % „ „ Pr. i. S. 70                 |
| 3 1/2 % Oberhess. Einb. 350 fl. 74 1/2  | 5 1/2 % „ „ Pr. steuerfr. 73 1/2         |
| 5 1/2 % „ „ „ „ „ 405 1/2               | 5 1/2 % „ „ Pr. i. S. 45                 |
| 5 1/2 % „ „ „ „ „ 166 1/2               | 5 1/2 % „ „ Pr. i. S. 57 1/2             |
| 5 1/2 % „ „ „ „ „ 198 1/2               | 5 1/2 % „ „ Pr. i. S. 32 1/2             |
| 5 1/2 % „ „ „ „ „ 212 1/2               | 5 1/2 % „ „ Pr. i. S. 32 1/2             |
| 5 1/2 % „ „ „ „ „ 240                   | 5 1/2 % „ „ Pr. i. S. 32 1/2             |
| 5 1/2 % „ „ „ „ „ 156                   | 5 1/2 % „ „ Pr. i. S. 32 1/2             |
| 5 1/2 % „ „ „ „ „ 245 1/2               | 5 1/2 % „ „ Pr. i. S. 32 1/2             |
| 5 1/2 % „ „ „ „ „ 193 1/2               | 5 1/2 % „ „ Pr. i. S. 32 1/2             |
| 5 1/2 % „ „ „ „ „ 161                   | 5 1/2 % „ „ Pr. i. S. 32 1/2             |

| Anleihenloose und Prämienanleihen.     |                          |
|--|--------------------------|
| Bayr. 4 1/2 % Prämien-Anl. 109 1/2     | „ 4 1/2 % „ 115 1/2      |
| Badische 4 1/2 % „ 107 1/2             | „ 4 1/2 % „ 115 1/2      |
| 3 1/2 % „ 64 1/2                       | „ 3 1/2 % „ 115 1/2      |
| Braunschw. 20-Jähr. Loose 18 1/2       | „ 20-Jähr. Loose 120 1/2 |
| Größ. Hessische 50-Jähr. Loose 172 1/2 | „ 50-Jähr. Loose 11 1/2  |
| 25-Jähr. „ 48 1/2                      | „ 25-Jähr. Loose 8 1/2   |

| Wechselkurse, Gold und Silber         |                                |
|---------------------------------------|--------------------------------|
| Amsterdam 100 fl. 3 1/2 % „ S. 99 1/2 | Preuß. Kassens. fl. 1.45 — 1/4 |
| Berlin 60 Lhr. 4 1/2 % „ „ 105        | „ Friedrichsdor „ 9.58 — 59    |
| Bremen 50 Lhr. 4 1/2 % „ „ 96 1/2     | „ „ „ 9.44 — 46                |
| Göln 80 Lhr. 4 1/2 % „ „ 106          | „ „ „ 9.55 — 57                |
| Hamburg 100 M. B. 4 1/2 % „ „ 87 1/2  | „ „ „ 5.34 — 36                |
| London 100 P. St. 2 1/2 % „ „ 119 1/2 | „ „ „ 9.24 — 25                |
| Paris 200 Fcs. 6 1/2 % „ „ —          | „ „ „ 11.54 — 56               |
| Wien 100 fl. 8 1/2 % „ „ 95 1/2       | „ „ „ 9.45 — 47                |
| Disconto „ „ „ „ „ 1. S. 3 1/2 %      | „ „ „ 2.27 — 28                |

**Berliner Börse. Schlusskurse.** 20. Juni. Kredit 157 1/4, Staatsbahn 231 1/2, Lombarden 95, 82er Amerikaner 96 1/2, Rumänier 47.

**Wiener Börse.** 20. Juni. Kredit 289 1/2, Staatsbahn 426, Lombarden 176, Napoleonsd'or 9. 85, Anglobankaktien 244.

Verantwortlicher Redakteur:  
Dr. J. Herm. Kroenlein.

115. Mannheim. Nahe und fernem Freunden und Bekannten widmen wir die traurige Anzeige von dem Hinscheiden unsers lieben Gatten und Vaters, **Joseph Erhard Brenzinger**, Maler und Zeichenlehrer. Er starb nach längerem Leiden heute Nacht 1 Uhr im Alter von 67 Jahren. Um stille Theilnahme bitten, Mannheim, den 16. Juni 1871, Die Hinterbliebenen: Auguste Brenzinger, geb. Mathy, und ihre Kinder.

1. 2. So eben erschien in unserm Verlage: **Kreisfaden** beim Erh. **Unterricht in der Geschichte** in vorzugsweise biographischer Behandlung, und mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Geschichte Fortgesetzt bis zum Frankfurter Frieden 10. Mai 1871. Von **Dr. Joseph Beck**, Großherzogl. Badischen Geh. Hofrath. Siebenzehnte, verbesserte Auflage. Preis 45 fr.

Dieser in 16 Doppel-Auslagen in mehr als 100000 Exemplaren verbreitete Leitfaden der Geschichte ist der erste, welcher eine Uebersicht der letzten großen Kämpfe für Schulen bearbeitet bringt, und machen wir die Herren Lehrer und Schulpflichtigen besonders darauf aufmerksam.

**Karlsruhe, 13. Juni 1871.**  
**G. Braun'sche Hofbuchhdlg.**  
116. Karlsruhe.  
**Photographien** der von der Hiesigen Eisenbahn-Abtheilung wieder hergestellten **Brücken**, aufgenommen von Photograph **Gilbert in Toul**, sind in der Unterzeichneten zu geneigter Subscription aufgelegt. Subscriptionspreis pr. Blatt 1 fl. **Hofkunsthändler von S. Belten** in Karlsruhe.  
105. 1. Straßburg.

Durch die Uebernahme der Eisenbahnen in Elsass-Lothringen ist die schleunigste Beschaffung einer großen Zahl Personen-, Gepäck-, offener und bedeckter Güterwagen zum Betriebe dieser Bahnen im Interesse des Handels und Verkehrs der neu erworbenen Landes- theile dringend erforderlich. Da die bereits erfolgten Wagenbestellungen nur allmählig bis zum Schlusse dieses Jahres erledigt werden können, so richten wir an alle verehrlichen Eisenbahn-Bewohner und an die Herren Unternehmer, welche im Besitze von Eisenbahnwagen sind, das ergebenste Ersuchen, uns recht bald mittheilen zu wollen, ob und unter welchen Bedingungen sie bereit sind, uns Wagen der genannten Art miethweise zu überlassen. Straßburg, den 15. Juni 1871. Eisenbahn-Betriebs-Kommission.

77. 1. Straßburg.  
**Bekanntmachung.** Wir beabsichtigen ein größeres Quantum vorzüglich schöner Gerste **Mittwoch den 28. d. Mis., Vormittags 10 Uhr,** in dem hiesigen königlichen Fourage-Magazin meistbietend zu versteigern. Die Bedingungen sollen im Termin selbst bekannt gemacht werden. Straßburg, den 15. Juni 1871. Königlich-Preussischer Proviantamt.

97. Nr. 447. Renschen.  
**Für Thierärzte.** Die Gemeinde Renschen wünscht einen Thierarzt, der seinen dauernden Wohnsitz hier nimmt, und hat zu diesem Zweck ein jährliches Honorarium von 120 fl. ausgesetzt. Die Renschen selbst einen Viehhof von ungefähr 1000 Stück Rindvieh und einige hundert Pferde besitzt, und überdies die nächste Umgebung mit mehreren größeren Ortschaften von bedeutendem Viehstand eine fast konkurrenzlose Praxis darbietet, so sind für einen tüchtigen Mann alle Bedingungen eines guten und sichern Auskommens vorhanden. Solche Thierärzte nun, welche Lust tragen, sich hier niederzulassen, wollen ihre Gesuche innerhalb 8 Tagen bei unterzeichnetem Stelle einreichen. Renschen, den 17. Juni 1871. Bürgermeisteramt. **Stecher.**

86. 1. Salmersheim.  
**Arztstelle.** Die Stelle für einen praktischen Arzt, Bund- und Gebarzt in hiesiger Gemeinde ist sogleich zu besetzen. Gehalt 200 fl. Anmeldungen wollen an den Gemeinderath hier gerichtet werden. Salmersheim, den 17. Juni 1871. **Heub, Bürgermstr.**

109. Baden-Baden.  
**Konditorgehilfe-Gesuch.** Ein in allen Branchen der Konditorie gut erfahrener Gehilfe findet Konzeption bei **W. Schababerle, Hof-Konditor,** Baden-Baden.

**Zu verkaufen Ponyequipeage Zu verkaufen,** sehr elegant, die **Pony** gut eingepackt und schön prunnt. Das Nähere bei der Expedition dieses Blattes. 113.

**Abonnements-Einladung.** 110. Wir erlauben uns hiermit zum Abonnement für die zweite Semester des Journals **Schweizer Grenzpost** und „Tagblatt der Stadt Basel“ **Redakteur: Dr. Abrah. Roth,** ergebnis einzuladen. Dieses wöchentlich 6 Mal erscheinende und in freisinniger Tendenz geschriebene Blatt hat sein Format vom 17. Juni an **bedeutend vergrößert** und ist mit einem sehr reichhaltigen Feuilleton versehen. Der Abonnementspreis beträgt: franco durch die ganze Schweiz für 3 Monate 30. 3. 80, für 6 Monate 50. 3. 150. Auswärts kommt der betr. Postzuschlag hinzu. Inserate finden im In- und Auslande die weiteste Verbreitung. Inserationspreis pro Zeile oder deren Raum 15 Centes. Briefe und Gelder franco. Expedition der Schweizer Grenzpost in Basel. (H2233) 3 814. 13.

**Karlsruhe. Schlossplatz.**  
**Salon Agoston.**  
Heute, **Mittwoch den 21. Juni,**  
**Große brillante Vorstellung.**  
Zu jeder Vorstellung **Dr. Faust's Leben, Thaten und Höllefahrt, große Geister- und Gespenster-Erscheinungen-Pantomimen.**  
**Anfang 8 Uhr. Kassaöffnung eine Stunde vorher.**

92. 2. Stuttgart.  
**Bergolder-Gesuch.**  
3 bis 4 tüchtige Bergolder finden dauernde und schöne Arbeit bei **Carl Braffart, Hofvergolder.** (1340)

88. Straßburg.  
**Ladenjungferstelle-Gesuch.** Ein junges Mädchen aus guter Familie, das in einem Geschäft in Straßburg servirt hat, und eine gute Verkäuferin ist, sucht baldigst Stellung. Gestalt, Offerten unter Chiffre A. S. übernimmt die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Strassburg i. Elsass.**  
112. Auf die vertheilten Prospekte, betreffend **„Heilung der Unterleibsbrüche und Muttervorfälle“** wird noch bemerkt, daß Herr und Frau Gade nur am **Donnerstag 22. Juli** in **Ettlingen, „Gasthaus zur Krone“**, am **Freitag 23. Juli** in **Gernsbach, „Gasthaus zum Löwen“**, am **Sonntag den 24. Juli** in **Bühl, „Gasthaus zum Raben“** zu sprechen sind.

**Geschlechts-Krankheiten, Pollutionen, Schwächezustände, Impotenz, Weissfluss etc. heilt gründlich und sicher, brieflich und in seiner Heilanstalt: Dr. Rosenfeld, Berlin, Leipzigerstr. 111. (1375) 91. 1.**  
58. 3. Straßburg.  
**Lieferanten** für 400 Stück Erbsen und 100 Stück 2-ädrigen Rippfahnen für Pferdebetrieb wollen Offerten mit etwaigen Zeichnungen einreichen.  
**Hug. Vassbach,** Bauunternehmer, Straßburg, Münsterstr. 19.

60. 3. Eine hübsche elegante schwarze braune Stute, militärtauglich und gut geritten, steht zum Verkauf.  
Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.  
10. 4. Oberwieser, Amt Fahr.  
**Wein-Verkauf.** Josef Himelsobach in Oberwieser, Amt Fahr, hat geringen, mittleren und gute Weine (in kleineren Partien je nach Wunsch) billig zu verkaufen.  
44. 2. Wehr (Baden).

**Zu vermieten** ist mein praktisch eingerichtetes, in der Mitte des, durch Industrie, Holzhandel und Touristen sehr frequenten, über 2300 Einwohner zählenden Ortes Wehr (mit guter Umgegend) liegendes **Ladenlokal** mit Magazin, Wohnung, Garten etc., und kann am 1. Juli schon bezogen werden. Restitanten erjuche ich, sich sogleich an mich zu wenden. **Gustav Schmied,** Kaufmann und Postexpeditor in Wehr (Baden).  
3 263. 11. Langenandel bei Maxau.  
**Feuerfeste Steine** für Backöfen, Herde und sonstige Feuerungen, sowie **1a Qualität Tauchplatten** empfiehlt billigst **K. Roth,** Langenandel bei Maxau.

118. 1. Baden.  
**Sägemühleverkauf.** Im Kreis Baden ist eine gut eingerichtete, stark frequentirte Sägemühle nebst Bierbrauerei, zusammen oder getrennt, billig zu verkaufen. Näheres im Kommissionsbureau von **C. Fredele** in **Baden, Kreuzstraße Nr. 11.**  
3 951. 4. Offenburg.  
**Verkauf eines Wursterei-Geschäfts.** Wegen Rücktritt vom Geschäft beabsichtige ich, mein in der Steinstraße dahier gelegenes Wohnhaus und Wurstereigeschäft mit sämmtlichen Einrichtungen zu verkaufen. Das zweistöckige Wohnhaus ist in einer der frequentesten Straßen hiesiger Stadt gelegen, hat einen elegant eingerichteten Boden und zwei gewölbte Keller. Das Hinterhaus, in der Ritterstraße liegend, umfasst Scheuer und Stallung. Zu Hofe sind zwei weitere Gebäulichkeiten, zum Geschäftsbetriebe eingerichtet, mit Brunnen. In sämmtlichen Lokalitäten befindet sich Gasanrichtung. Seit einer Reihe von Jahren erfreut sich mein Geschäft sowohl in hiesiger Stadt als auch von Außen für eine große Kundschafft, und bietet sich somit Gelegenheit für einen strebsamen Mann, sich sogleich ein gutes Geschäft zu erwerben. **Louis Schmidt.**

**Geschäft und Haus feil.** Ein gemischtes Waarengeschäft, welches seit 50 Jahren mit dem größten Erfolge betrieben wurde und noch betrieben wird, ist nebst dem vortreflich eingerichteten Geschäfts-Haus zu verkaufen. Dasselbe befindet sich in einer gewerblreichen Stadt Badens (Vorderort und an der Bahn gelegen), die eine vortrefliche Zukunft hat, und die der Mittelpunkt einer sehr reichen Gegend, zugleich einer der reizendsten Punkte Deutschlands ist. Dieses Anwesen würde sich auch ausgezeichnet gut eignen zur Anlage einer größeren Brauerei, zu einem großen industriellen Etablissement oder aber auch zur Gründung eines großen Instituts, da es seiner Räumlichkeiten entsprechend und bei den vorhandenen Oekonomie-Gebäulichkeiten der Art ist, daß jedes Unternehmen in größtem Maßstabe darauf betrieben werden kann. Das Ganze kann mit verhältnismäßig ganz bescheidenen Mitteln (ca. 4000 — 5000 Thlr. Anzahlung) erworben werden. Kaufinteressenten belieben sich wegen der näheren Bedingungen unter Chiffre J. N. an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Straßburg** zu wenden. 57. 2.

85. 1. Nr. 430. Kasstati.  
**Baracken-Versteigerung.** In dem ehemaligen Gefängnisslager zu Kasstati sollen 50 Stück große, ganz in Holz ausgeführte Wohnbaracken von 44 Meter Länge und 12 Meter Breite mit Fenstern, Thüren und Oefen, einfachem Bodenbelag, sowie doppelter Wand- und Dachverkleidung, alles im Januar d. J. neu beschafft, sowie 5 kleinere Baracken am **Mittwoch den 28. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr,** an Ort und Stelle meistbietend versteigert werden. Anträge zum freihändigen Ankauf einer kleineren oder größeren Anzahl dieser Baracken werden bis zum 25. d. M. bei der Fortifikation Kasstati entgegengenommen, wo auch die Versteigerungsbedingungen eingesehen werden können. Kasstati, den 17. Juni 1871. Der Ingenieur vom Platz: **Dürr, Oberst.**

106. 1. Straßburg.  
**Bekanntmachung.** Die zur Herstellung der Pferdefälle in der Nikolaus-Kaserne hiesig selbst nöthigen **Rauere-, Zimmer-, Schlosser-, Plaster-** Arbeiten zusammen in Höhe von 15,712 Rth. veranschlagt, sollen im Wege der öffentlichen Submission an den Mindestfordernden vergeben werden und ist hierzu ein Ter-

min am **Dienstag den 27. Juni er., Vormittags 9 Uhr,** im Bureau der unterzeichneten Garnisonsverwaltung — Schiffsleugasse Nr. 11 — anberaumt worden, wo auch vorher die detaillirten Bedingungen eingesehen werden können. Die bis zur Eröffnung des Termins einkommenden schriftlichen Offerten müssen verjiegelt mit der Aufschrift: **„Offerte auf Bauarbeiten in den Pferdefällen der Nikolaus-Kaserne“** versehen und darin das Gehot in Zahlen und Buchstaben genau angegeben sein. Nachgebote werden nicht angenommen. Straßburg, den 20. Juni 1871. Königlich-Preussische Garnisonsverwaltung.

**Bürgerliche Nachtröpfung.** **Beflagsverfügung.** 9. 622. Nr. 6838. Engen. **Josef Riccio** von Wörblingen gegen den städtigen Seifenfabrik Johann Riccio von Engen, **Forderung betr.** 1. Auf das Guthaben des Beklagten an die Verlassenschaftsmasse auf Ableben seiner Schwefter, Kreisrentierin in Wörblingen, wird Beflagung verfügt für die fläg. Forderungen in folgenden Beträgen: a) 410 fl. sammt Zins zu 5% vom 27. Mai 1864, b) 800 fl. „ „ „ „ 4. Juli 1864, c) 135 fl. „ „ „ „ 10. Nov. 1863, d) 200 fl. „ „ „ „ 13. „ 1863, e) 300 fl. „ „ „ „ 24. Okt. 1864, f) 400 fl. „ „ „ „ 14. Febr. 1864, und Kosten mit 1 fl. 30 kr., und wird dem die Masse vertretenden Theilungsbeamten, Großh. Notar Rüd. in Wörblingen, aufgegeben, dem Beklagten seinen Erb-schaftsantheil bis auf weitere Weisung nicht zuzutheilen. 1. Dies wird dem städtigen Beklagten öffentlich mit der Auflage verkündet, einen dahier wohnenden Gwalthaber aufzustellen, widrigens alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie ihm selbst eröffnet wären, an der bester-tigen Gerichtsstelle angehängt würden. Engen, den 10. Juni 1871. Großh. bad. Amtsgericht. **Schmitt.**

**Strafrechtspflege.** **Kadungen und Forderungen.** 9. 713. Nr. 1221. Freiburg. In Anklagesachen gegen **Wilhelm Müller** von Serrau wegen Ungehorsams in Bezug auf die Wehrpflicht. Wird Tagfahrt zur freisgerichtlichen Hauptverhandlung im Saale des Kreis- und Hofgerichtgebäudes dahier auf **Mittwoch den 12. Juli d. J., Vormittags 8 1/2 Uhr,** anberaumt und wird hierzu der abwesende Angeklagte, **Wilhelm Müller** von Serrau, unter der Befehlshabung, sich durch Ausbleiben in den Aushebungstage-fahren für 1869, 1870 und 1871 vor der Aushebungsbekohde zu Gemenden und durch Verweilen im Auslande der Erfüllung seiner Wehrpflicht zu entziehen gesucht, damit aber sich des Ungehorsams in Bezug auf die Wehrpflicht schuldig gemacht zu haben, mit dem Androhen vorgeladen, daß im Falle seines Ausbleibens das Urtheil nach dem Ergebnisse der Untersuchung werde gefällt werden. Freiburg, den 17. Juni 1871. Großh. Kreis- und Hofgericht, Strafkammer. Der Vorsitzende: **v. Hillern.** **Wirtb.**

**Bekanntmachung.** 69. 2. Nr. 7834. Basel. Höherer Verfügung zufolge verleben wir die Ver-längerung der gewählten Rühbrücke auf dem neuen Rangirbahnhof Basel zwischen Postst. 644 und 645 östlich der Bahn, im Gesammtanstrich von 28430 fl. 13 kr., im Commiffionswege, wozu die Bewerber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Pläne, Kosten-voranschlag und das Bedingungsheft auf dem Bureau der technischen Beamten dahier zur Einsicht aufliegen. Die Commiffionsangebote müssen längstens bis zu dem 24. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr, mit geeigneter Aufschrift versehen, verjiegelt und portofrei anher eingekendet werden, da zu diesem Zeitpunkt die Commiffionsverhandlung, zu welcher die Bewerber eingeladen werden, beginnt. Basel, den 15. Juni 1871. Großh. Post- und Eisenbahnamt. Der Vorstand: **Dr. Bergingenieur: Keim.** **Gezeichnet.**

94. 2. Emmendingen.  
**Futter- und Seegras-Versteigerung.** Aus dem Domänenwalb **Zehninger Almen** wird bis Freitag den 23. Juni 1871 der heu-rige Erwaß an **Futter und Seegras** auf ca. 900 Morgen in 38 Postabtheilungen gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, wozu man sich früh 9 Uhr im Hofhaus zum Engel dahier versammelt. Emmendingen, den 16. Juni 1871. Großh. bad. Bezirksforstrei. **Fischer.**

68. 2. Karlsruhe.  
**Verkauf von Säcken.** Bei unterzeichnetem Stelle wird eine größere Anzahl entbehrlicher Frucht- und Mehl-Säcke verschiedener Größe partienweise aus der Hand verkauft. Karlsruhe, den 14. Juni 1871. Großh. bad. Proviantamt.

22. 2. Donaueschingen.  
**Dienstvertrag.** Die Kammerhilfs-Stelle bei dem Gerichtsnotar des Amtsgerichts Donaueschingen ist erledigt. Gehalt 500 fl. Bewerber wollen sich melden. Donaueschingen, den 13. Juni 1871. **Zamponi, Gerichtsnotar.**